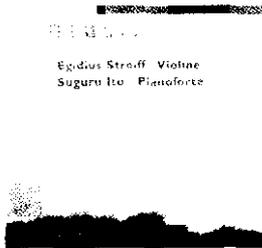


Vertrieb: René
Liebermann Tonträger

Das in Wachenheim an-
sässige Label en avant

records wurde 1995 von
Yorimasa Takano ge-
gründet und konzen-
triert sich – wie der Na-
me andeutet – schwer-
punktmäßig auf die Ein-
spielung der Musik des
20. Jahrhunderts. Die
ersten Produktionen wa-
ren Kammermusik mit
dem Streiff-Trio (etwa
Trios von B.A. Zimmer-
mann, Reger und Hinde-
mith), das sich aus Egi-
dius Streiff (Violine),
Mariana Doughty (Viola)
und Alfredo Persichilli
(Violoncello) zusammen-
setzt. Weitere junge
Künstler, die für das La-
bel ins Studio gehen,
sind Matthias Arther
(Oboe) und Imke Frank
(Violoncello). Ein größer
angelegtes Projekt des
Labels ist beispielsweise
die Aufnahme des Ge-
samtwerks von Charles
Koechlin in Koprodukti-
on mit dem Schweizeri-
schen Rundfunk DRS,
wobei die erste Folge
mit den Werken für
Oboe bzw. Oboe d'amore
und Englischhorn mit
Matthias Arter (Oboe)
und Gabriel Bürgin
(Horn) bereits produ-
ziert ist.
en avant will außer der
konventionellen Audio-
CD auch multimediale
Produktionen verwirkli-
chen und neue Konzepte
der Musikpräsentation
entwickeln. Ein erster
Schritt hierzu war der
Abschluß eines Vertra-
ges mit dem visuellen
Gestaltungsteam
ANEMONE.



Schumann: Fantasie C-Dur op.
131 für Violine mit Begleitung
des Pianoforte • F.Th. Fröh-
lich: Fantasia für Violine und
Klavier (1832) • **Schönberg:**
Fantasia für Violine mit Klavier-
begleitung op. 47 • **Schubert:**
Fantasia C-Dur D 934 für Violine
und Klavier;
Egidius Streiff (Violine), Suguru
Ito (Klavier).
en avant records ear-414 222
(59' • 1997)

Ein ungünstiges Klangbild
wird den Musikern ge-
legentlich zum Verhängnis,
besonders bei Schumann,
wo manche empfindliche
Stelle mit feinfühleriger Ba-
lance ausgeglichen werden
müßte. Daß diese Musiker
dazu imstande wären, steht
außer Frage, aber der auf-
nahmetechnisch bedingte
Klangraumunterschied der
beiden Instrumente stellt
ein unüberwindbares Hin-
dernis dar. Suguru Ito zeigt
größtenteils elegantes Kla-
vierspiel bis auf dynamisch
nicht ganz beherrschte Tril-
ler bei Schumann.

Schwachstelle der Ein-
spielung ist die farblose In-
terpretation der *Fantasie*
Schumanns. Das Musizieren
wirkt mühsam, es stören ei-
nige Intonationsprobleme
und nicht ganz gelungene
Läufe. Ausdrucksschön und
überzeugend gespielt wird
die leichtfüßige *Fantasie*
von Fröhlich. Einen Kla-
vierstimmer hätte man al-
lerdings rufen müssen! Die
Fantasie Schönbergs wird
mit konzentrierter Hingabe
gespielt. Schuberts *Fantasie*
für Violine und Klavier ist al-
lerdings in der fast 70 Jahre
alten Aufnahme von Adolf
Busch und Rudolf Serkin
nach wie vor unübertrof-
fen.

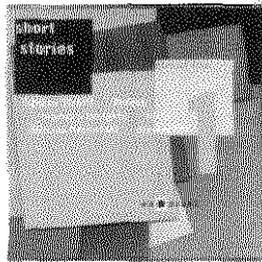
Patrick Donahue

KÜNSTLERISCHE QUALITÄT:

KLANGQUALITÄT:

GESAMTEINDRUCK:

Vergleichsaufnahmen:
Schubert: Busch, Serkin (EMI 7
61.014 2-555); Schönberg: Menu-
hin, Gould (Sony CDSMK 62022)



Webern: Satz für Streichtrio op.
post., Trio op. 20 • **Schubert:**
Trio B-Dur D 581 (2. Fsg. 1816),
Satz für Streichtrio B-Dur D 471
• **Kelterborn:** Streichtrio in
zwei Teilen und elf Sätzen;
Egidius Streiff (Violine), Mariana
Doughty (Viola), Alfredo Persi-
chilli (Violoncello).
en avant records ear-313 331
(63' • 1997)

Kelterborns Streichtrio in
elf Sätzen von 1996 bildet
in jeder Hinsicht das Herz-
stück dieser Neuerschei-
nung. Es setzt die rhythmi-
sche Variabilität früherer
Werke fort. Das nicht ganz
zwanzigminütige Werk, das
von drei Solosätzen durch-
zogen ist, besticht klanglich
und interpretatorisch. Be-
eindruckend!

Weberns Satz für
Streichtrio o.O. von 1924
und sein Trio op. 20 (1926)
werden überdurchschnitt-
lich gut realisiert. Legt man
allerdings den Maßstab ei-
nes lyrischen Tonfalls an,
wie ihn nicht nur das Ko-
lisch-Quartett anstimmte,
sondern auch Webern selbst
als Dirigent von Werken
Bergs und Schuberts, dann
muß man Abstriche ma-
chen. Nicht alle Details sind
gelungen, manche Taktpa-
re nicht geschmeidig genug
ausgewogen, einige Drei-
klangsbrechungen wirken
etwas ungeschickt artiku-
liert.

Die Pausen zwischen den
Tracks unterschiedlicher
Musikstile sind viel zu kurz;
die Musik bräuchte ein paar
Sekunden Ruhe, um aus-
schwingen zu können.

Matthias Thieme

KÜNSTLERISCHE QUALITÄT:

KLANGQUALITÄT:

GESAMTEINDRUCK:

Vergleichsaufnahmen:
Webern: Arditti etc. (Helikon);
Wiener Streichtrio (Capig)